



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑳ Aktenzeichen: P 32 45 137.7  
㉑ Anmeldetag: 7. 12. 82  
㉒ Offenlegungstag: 8. 9. 83

DE 3245137 A1

㉓ Innere Priorität: 05.03.82 DE 82061092

㉔ Anmelder:  
Lindner Falzlos-Gesellschaft KG, 7464 Schömburg,  
DE

㉕ Erfinder:  
Wehrsdorf, Dieter, 7464 Schömburg, DE

㉖ Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:

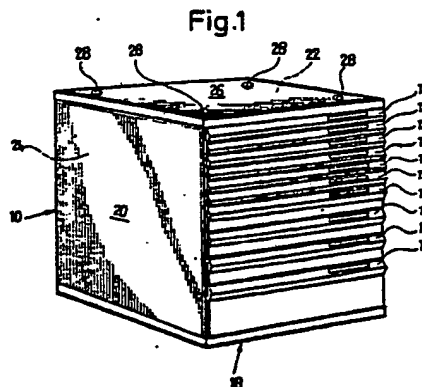
DE-AS	24 49 961
DE-AS	17 53 068
DE-OS	19 51 853
DE-GM	77 34 928
DE-GM	19 61 676
DE-GM	17 72 189
CH	5 76 244
CH	3 91 228
US	37 00 350
US	25 99 240

DE-Prospekt: Styro - der Fa. Spichtig AG, Steinen;

Benördeneigentum

㉗ Schubladenkasten für Albumblätter

Um einen Schubkasten für Albumblätter mit mehreren seitlich am Kastengehäuse (10) geführten Schubladen (12, 14, 16) so auszubilden, daß das Gehäuse Schubladen verschiedener Höhe aufnehmen kann, was bei bekannten Kästen nicht gleichzeitig möglich ist, wird vorgeschlagen, Schubladenhöhen vorzusehen, die im Verhältnis 1 : 2 : 4 usw. stehen, und die Schubladen mittels Federn (38) an äquidistanten Nuten (32) der Seitenwände (20, 22) des Gehäuses zu führen, wobei die kleinste Schubladenhöhe dem vertikalen Nutenabstand entspricht. Dadurch läßt sich ohne weiteres eine doppelt so hohe Schublade (14 oder 16) durch zwei halb so hohe Schubladen (12 bzw. 14) ersetzen und umgekehrt. Es sind aber auch gemischte Bestückungen des Gehäuses mit verschiedenen Schubladen möglich, welche fast beliebig veränderbar sind. (32 45 137)



DE 3245137 A1

07.12.82

Reg.-Nr. 200 032

3245137  
Patentanwalt  
Dipl.-Phys. M. WOLFF  
Kirchheimer Strasse 69  
D-7000 Stuttgart 75

LINDNER FALZLOS-GESELLSCHAFT KG  
in Schömburg/Zollernalbkreis  
(Baden-Württemberg)

---

Schubladenkasten für Albumblätter

---

A N S P R Ü C H E

16.2.1982  
84 09s11

- (1) Schubladenkasten für Albumblätter, mit mindestens zwei Schubladen, die an zwei vertikalen, parallelen Seitenwänden eines Gehäuses mit Rückwand, Boden und Deckel seitlich geführt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Schubladen (12, 14, 16) mittels Federn (38) an äquidistanten Nuten (32) der beiden Seitenwände (20, 22) geführt sind; daß Schubladen (12, 14, 16) mit unterschiedlichen Höhen vorgesehen sind, wobei die kleinste Schubladenhöhe dem senkrechten Nutenabstand entspricht; und daß die Schubladenhöhen eine geometrische Progression mit dem Quotienten 'zwei' bilden.
- 2) Schubladenkasten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden seitlichen Federn jeder Schublade (12, 14, 16) durch einen an deren oberem Rand umlaufenden Flansch (38) gebildet sind.
- 3) Schubladenkasten nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Seitenwände (20, 22) gleich ausgebildet und spiegelbildlich angeordnet sind.

BAD ORIGINAL

4) Schubladenkasten nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Flansch (38) seitlich mit wenigstens einem gefederten Rastvorsprung (48) und jede Nut (32) an ihrem Ende mit einem Quersteg (34) versehen ist, hinter dem der Vorsprung (48) bei an der Rückwand (24) anschlagen-  
5 der Schublade (12, 14, 16) einrastet.

5) Schubladenkasten nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Rastvorsprung (48) ein im wesentlichen trapezförmiges Profil aufweist und zur Federung von einem Langloch  
10 (50) im Flansch (38) begleitet ist.

6) Schubladenkasten nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dessen Boden auf dem Deckel eines aufgesetzten, anderen Schubladenkastens gegen seitliche Verlagerungen gesichert ist, dadurch gekennzeichnet, daß Boden (18) und Deckel (26)  
15 gleich ausgebildet und je mit mindestens zwei Vertiefungen (28) versehen sind, in denen je eine passende Scheibe (30) angeordnet ist, die in die mit der die Scheibe aufnehmenden Vertiefung im Deckel oder Boden vertikal fluchtende Vertiefung im Boden bzw. Deckel eingreift.

20 7) Schubladenkasten nach einem der Ansprüche 1 bis 6, mit einer sich über die ganze lichte Breite jeder Schublade erstreckenden, hohlen Griffleiste an der Vorderseite der Schublade, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffleiste (44) eine ebene, im wesentlichen waagrechte, exponierte Ober-  
25 fläche (46) aufweist und der Boden der Schublade (12, 14, 16) unterhalb dieser Oberfläche (46) mit einem hochkant gestellten, elastischen Dichtstreifen (56) versehen ist.

8) Schubladenkasten nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtstreifen (56) mit seinem unteren, komprimierbaren oder biegsamen Rand aus einer Fassung (54) des Dichtstreifens herausragt und die Oberfläche (46) der Griffleiste (44) an ihrem vorderen und hinteren Rand mit einer Abrundung  
30 (58, 50) nach unten versehen ist.

07.12.83

3245137

- 3 -

9) Schubladenkasten nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die fünf Gehäuseteile (18, 20, 22, 24, 26) mittels, gegebenenfalls lösbarer, Steckverbindungen fest miteinander verbunden sind.

- 4/Beschreibung -

Die Erfindung betrifft einen Schubladenkasten für Albumblätter, mit mindestens zwei Schubladen, die an zwei vertikalen, parallelen Seitenwänden eines Gehäuses mit Rückwand, Boden und Deckel seitlich geführt sind.

- 5 Es sind zwei Schubladenkästen dieser Art bekannt, die zwei niedere bzw. eine hohe Schublade mit einer sich über die ganze lichte Breite jeder Schublade erstreckenden, hohlen Griffleiste an der Vorderseite der Schublade enthalten und welche stapelbar sind; dazu ist der Boden des einen Kastens auf dem
- 10 Deckel des aufgesetzten anderen Kastens mittels Halterungen gegen seitliche Verlagerungen gesichert. Die einzige Schublade des als Kassette anzusehenden einen Kastens ist von dessen beiden Seitenwänden seitlich sowie von seinem Boden und Deckel unten bzw. oben geführt. Von den beiden Schubladen des anderen
- 15 Kastens ist die obere statt am Gehäuseboden auf der unteren Schublade und ist diese statt am Gehäusedeckel an der oberen Schublade geführt; daher sind die Gehäuse der beiden bekannten Schubladenkästen je einstückig mit innen glatten Seitenwänden ausgebildet.
- 20 An den beiden bekannten Schubladenkästen ist nachteilig, daß ihre Zusammenfügung, auch unter Verwendung zusätzlicher Kästen, nur einen Stapel mit Schubladen der einen oder anderen Höhe ergibt und verhältnismäßig aufwendig ist, weil überall dort, wo zwei verschieden hohe Schubladen benachbart sind, zwei
- 25 unentbehrliche Boden- bzw. Deckelplatten vorhanden sind. Der Verkäufer von Albumblättern möchte aber eine bessere und billigere Möglichkeit haben, die Blätter geordnet bereitzulegen.
- Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen den
- 30 erwähnten Nachteil vermeidenden Schubladenkasten der eingangs genannten Art zu schaffen, welcher insbesondere auswechselbare Schubladen verschiedener Höhe aufnehmen kann.
- Diese Aufgabe ist bei einem Schubladenkasten der eingangs genannten Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Schub-
- 35 laden mittels Federn an äquidistanten Nuten der beiden Seitenwände geführt sind; daß Schubladen mit unterschied-

lichen Höhen vorgesehen sind, wobei die kleinste Schubladen-  
höhe dem senkrechten Nutenabstand entspricht; und daß die  
Schubladenhöhen eine geometrische Progression mit dem Quotien-  
ten 'zwei' bilden. Dadurch wird vorteilhafterweise erreicht,  
5 daß das Gehäuse des Schubladenkastens nach der Erfindung  
mit kompatiblen Schubladen bestückt werden kann, deren Höhen  
im Verhältnis 1 : 2 : 4 stehen, so daß eine Schublade mit  
der vierfachen Höhe entweder durch zwei Schubladen mit der  
doppelten Höhe oder durch eine Schublade mit der doppelten  
10 Höhe und zwei Schubladen mit der einfachen Höhe und dement-  
sprechend eine Schublade mit der doppelten Höhe durch zwei  
Schubladen mit der einfachen Höhe und umgekehrt ersetzt wer-  
den kann. Dabei braucht die lichte Gehäusehöhe nicht ein  
geradzahliges Vielfaches der kleinsten Schubladenhöhe zu sein,  
15 da der Kasten beispielsweise auch eine einzige Schublade mit  
der einfachen Höhe und eine einzige Schublade mit der zwei-  
oder vierfachen Höhe enthalten kann. Die Zahl der Kombina-  
tionsmöglichkeiten wird natürlich vergrößert, wenn auch eine  
Schublade mit der achtfachen Höhe im Gehäuse untergebracht  
20 werden kann.  
Es ist zwar schon ein Schubladenschrank bekannt, dessen mit  
sogenannten Teleskopführungen versehene Schubladen in vorbe-  
stimmten Kombinationen erhältlich sind, wobei zwei oder drei  
verschiedene Schubladen mit Höhen, die Vielfache von 30mm  
25 sind, vorkommen. Diese Kombinationen sind jedoch infolge der  
Teleskopführungen und der mangelnden Kompatibilität der Schub-  
laden nicht veränderbar.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen  
Schubladenkastens sind die beiden seitlichen Federn jeder  
30 Schublade durch einen an deren oberem Rand umlaufenden Flansch  
gebildet, der gleichzeitig den oberen Schubladenrand ver-  
steift. Der Flansch müßte nicht am oberen Schubladenrand an-  
geordnet sein; es genügte, wenn er bei allen kompatiblen  
Schubladen einen bestimmten, überall gleichen Abstand von  
35 der Kante des oberen Schubladenrandes oder von der Unter-  
seite des Schubladenbodens aufwies.

Bei der bevorzugten Ausführungsform sind die beiden Seitenwände gleich ausgebildet und spiegelbildlich angeordnet, wodurch eine Herstellungsvereinfachung eintritt.

Bei der bevorzugten Ausführungsform ist der Flansch seitlich mit wenigstens einem gefederten Rastvorsprung und jede Nut an ihrem Ende mit einem Quersteg versehen, hinter dem der Vorsprung bei an der Rückwand anschlagender Schublade einrastet. Dadurch wird ein selbsttätiges oder versehentliches Öffnen der Schubladen verhindert. Außerdem läßt das Erreichen des Rastpunktes den Benutzer fühlen, daß er kurz vor dem Anschlag der Schublade an der Gehäuserückwand steht, so daß er die Kraftausübung auf die Schublade einstellen kann.

Bei der bevorzugten Ausführungsform weist der Rastvorsprung ein im wesentlichen trapezförmiges Profil auf und er ist zur Federung von einem Langloch im Flansch begleitet. Dadurch kann der Rastpunkt leicht erreicht und verlassen werden, ohne deshalb unspürbar zu sein. Die vorgeschlagene Art der Federung ist besonders einfach und bei Kunststoffmaterial für den Flansch auch sehr wirksam, weil das Langloch die Flanschbreite an der Stelle des Rastvorsprungs stark vermindert.

Bei der bevorzugten Ausführungsform, deren Boden auf dem Deckel eines aufgesetzten, anderen Schubladenkastens gegen seitliche Verlagerungen gesichert ist, sind Boden und Deckel gleich ausgebildet und je mit mindestens zwei Vertiefungen versehen, in denen je eine passende Scheibe angeordnet ist, die in die mit der die Scheibe aufnehmenden Vertiefung im Deckel oder Boden vertikal fluchtenden Vertiefung im Boden bzw. Deckel eingreift. Mittels zweier Scheiben kann also die Relativlage zweier Kästen fixiert werden, die aber auch unter Weglassung der Scheiben stapelbar sind, weil Erhebungen nicht stören.

Bei der bevorzugten Ausführungsform mit einer sich über die ganze lichte Breite jeder Schublade erstreckenden, hohlen Griffleiste an der Vorderseite der Schublade weist die Griffleiste eine ebene, im wesentlichen waagrechte, exponierte Oberfläche auf und ist der Boden der Schublade unter-

halb dieser Oberfläche mit einem hochkant gestellten, elastischen Dichtstreifen versehen, der den spaltförmigen Raum zwischen zwei benachbarten Schubladen nach außen abdichtet, wenn er sich an die exponierte Oberfläche der benachbarten

5 Schublade anlegt.

Bei der bevorzugten Ausführungsform ragt der Dichtstreifen mit seinem unteren, komprimierbaren oder biegsamen Rand aus einer Fassung des Dichtstreifens heraus und ist die Oberfläche der Griffleiste an ihrem vorderen und hinteren Rand  
10 mit einer Abrundung nach unten versehen, so daß das Öffnen und Schließen einer Schublade bei geöffneter oder geschlossener benachbarter Schublade glatt verläuft.

Schließlich sind die fünf Gehäuseteile der bevorzugten Ausführungsform, also die beiden Seitenwände, die Rückwand  
15 sowie Boden und Deckel mittels, gegebenenfalls lösbarer, Steckverbindungen fest miteinander verbunden, was nicht nur die Herstellung durch vereinfachte Montage verbilligt, sondern es dem Benutzer ermöglicht, das Gehäuse der bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schubladenkastens  
20 zu demontieren und vorübergehend in Einzelteilen zu lagern oder defekte Teile gegen Ersatzteile auszutauschen.



Im folgenden ist die Erfindung anhand der durch die Zeichnung beispielhaft dargestellten bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schubladenkastens im einzelnen erläutert.

Es zeigt:

- 5      Fig. 1    eine perspektivische Ansicht der Ausführungsform;
- Fig. 2a und b    Elemente einer Fixierung der Ausführungsform bei Stapelung, im Vertikalschnitt bzw. in Draufsicht;
- Fig. 3    eine teilweise dargestellte Innenansicht einer
- 10                Seitenwand des Gehäuses der Ausführungsform;
- Fig. 4    einen vertikalen Querschnitt nach der Linie IV - IV in Fig. 3 durch diese Seitenwand;
- Fig. 5    eine Seitenansicht einer Schublade der Ausführungsform;
- 15                Fig. 6    eine Draufsicht auf diese Schublade;
- Fig. 7    einen vergrößerten Ausschnitt längs des Kreises VII in Fig. 6; und
- Fig. 8    eine schematisch dargestellte perspektivische Ansicht einer gegenseitigen Abdichtung benachbar-
- 20                ter Schubladen der Ausführungsform.

Die Ausführungsform besteht aus einem quaderförmigen Gehäuse 10 sowie aus zehn Schubladen 12, 14 und 16, von denen die sechs obersten Schubladen 12 die geringste, sogenannte einfache, Höhe, die drei mittleren Schubladen 14 die

25    doppelte Höhe aufweisen und die unterste Schublade 16 die vierfache Höhe besitzt.

Das Gehäuse 10 besteht seinerseits aus zusammengesteckten Einzelteilen, nämlich aus einem Boden 18, zwei parallelen Seitenwänden 20 und 22, einer Rückwand 24 und einem Deckel

30    26. Die Rückwand 24 ist innen wie außen völlig glatt. Boden 18 und Deckel 26 sind gleich ausgebildet und weisen auf ihrer Außenseite in ihren vier Ecken je eine kreiszy-

         lindrische Vertiefung 28 auf, in die bei Stapelung mehrerer Exemplare der Ausführungsform eine passende Schebe 30 ge-

35    legt wird, die aus der Vertiefung heraus- und in die benachbarte Vertiefung hineinragt, wie aus Fig. 2a ersichtlich ist.

- Die Seitenwände 20 und 22 sind spiegelbildlich angeordnet und je nach Ausgestaltung allein durch Wenden um die Hochachse bzw. durch dieses Wenden und zusätzliches Drehen um die waagrechte Querachse ineinander überführbar, wenn von der in
- 5 jedem Fall notwendigen Translation längs der Querachse abgesehen wird. Jede der beiden Seitenwände 20 und 22 ist gemäß Fig. 3 und 4 auf ihrer Außenseite glatt und auf ihrer Innenseite mit einer vertikalen Reihe waagrechtter Führungsnuten 32 versehen, die in einer bestimmten kürzeren Entfernung von der
- 10 Rückwand 24 mittels je eines Quersteges 34 zur Hälfte gesperrt sind. Der senkrechte Abstand zweier benachbarter Nuten 32 ist überall gleich und entspricht der Höhe der niedrigsten Schubladen 12.
- Die sich nur in ihrer lichten Höhe unterscheidenden Schubladen
- 15 12, 14 und 16 sind gemäß Fig. 5 und 6 je einstückig ausgebildet. Eine Wanne 36 ist an ihrem oberen Rand mit einem waagrechten, umlaufenden Flansch 38 versehen und weist in ihrem Boden eine mittels mehrerer abbrechbarer Stege in einem kreisrunden Loch 40 gehaltene, kreisrunde Platte 42 auf. An ihrem der
- 20 Rückwand 24 abgekehrten vorderen Ende ist jede Schublade mit einer sich über deren ganze Breite erstreckenden, hohlen Griffleiste 44 versehen, deren ebene, im wesentlichen waagrechte, exponierte Oberfläche 46 von dem Flansch 38 gebildet wird. An ihrem hinteren Ende ist jede Schublade auf beiden Seiten ge-
- 25 mäß Fig. 7 ausgebildet, d.h. der Flansch 38 weist an seiner Stirnkante einen angeformten Rastvorsprung 48 mit im wesentlichen asymmetrisch-trapezförmigem Profil auf, dessen vordere Flanke steiler ist als die hintere. Neben jedem Rastvorsprung 48 liegt ein Langloch 50 im Flansch 38, das diesen auf einen
- 30 den Vorsprung tragenden Steg 52 verschmälert, so daß der Vorsprung unter elastischer Verformung des Steges dem Quersteg 34 in der den Flansch 38 aufnehmenden Führungsnut 32 ausweichen und hinter diesem einrasten kann, wenn der hintere Rand der Schublade an der Gehäuserückwand 24 angelangt ist, die als
- 35 Anschlag für die Schublade wirkt.

an ihrer Vorderseite ist jede Schublade unterhalb ihrer Griff-  
 leiste 44 mit einer durchgehenden Nut 54 versehen, die einen  
 unten herausragenden Dichtstreifen 56 aus elastischem Mate-  
 rial aufnimmt, welcher mit der Oberfläche 46 der Griffleiste  
 5 44 der darunter angeordneten Schublade für eine Staubabdich-  
 tung zusammenwirkt. Dazu ist die Oberfläche 46 an ihrem vor-  
 deren und hinteren Rand mit einer Abrundung 58 bzw. 60 nach  
 unten versehen.

Falls die in den Schubladen aufbewahrten Albumblätter bei  
 10 geöffneter Schublade nicht bequem erfaßt werden können, wird  
 die Platte 42 im Schubladenboden herausgebrochen, worauf das  
 Loch 40 zum Anheben des Blätterstapels vorn freiliegt.

- 11 -  
Leerseite

**THIS PAGE BLANK (USPTO).**

Fig.1

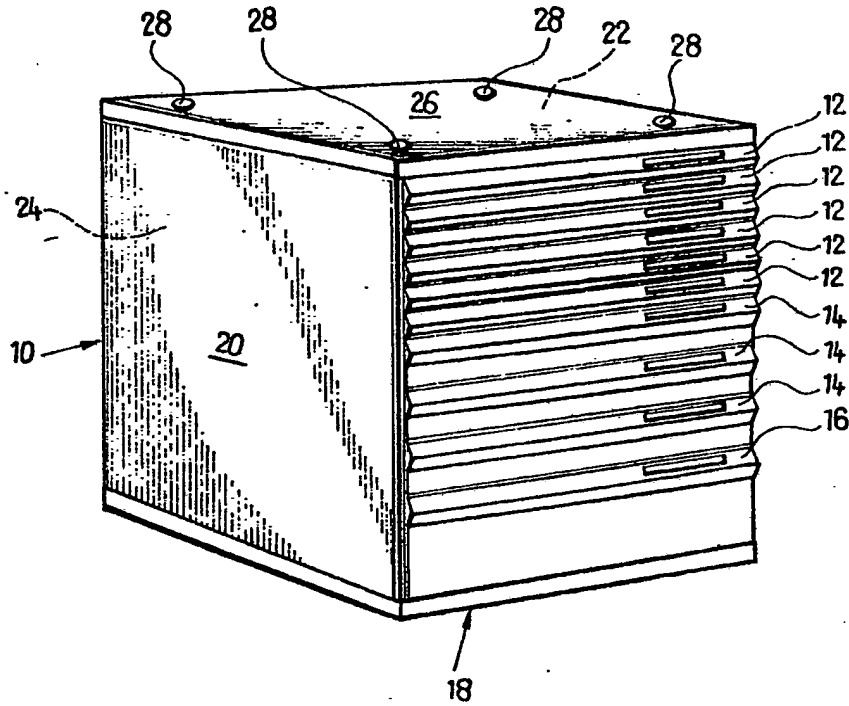


Fig.2a

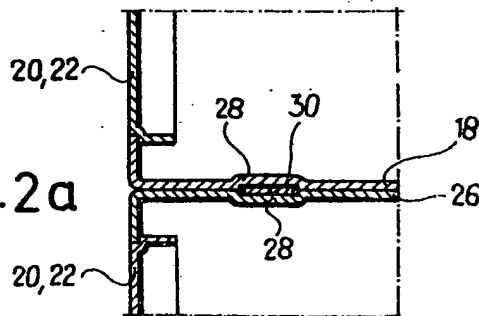


Fig.2b

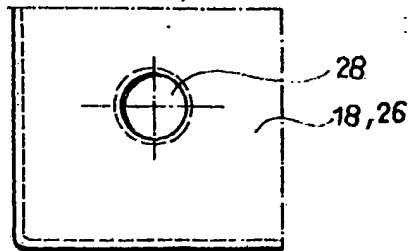


Fig.4

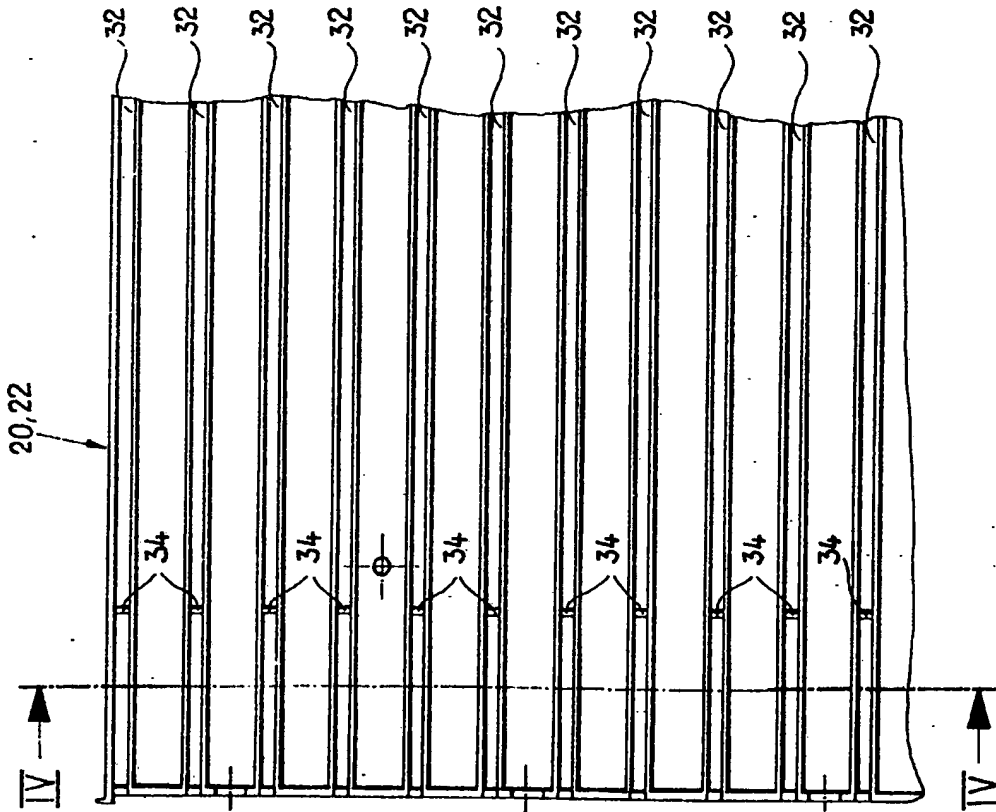
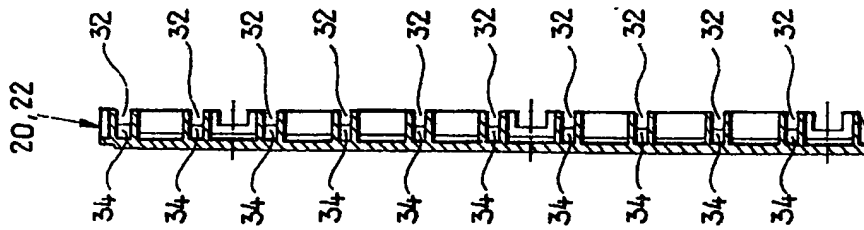


Fig.3

Fig.5

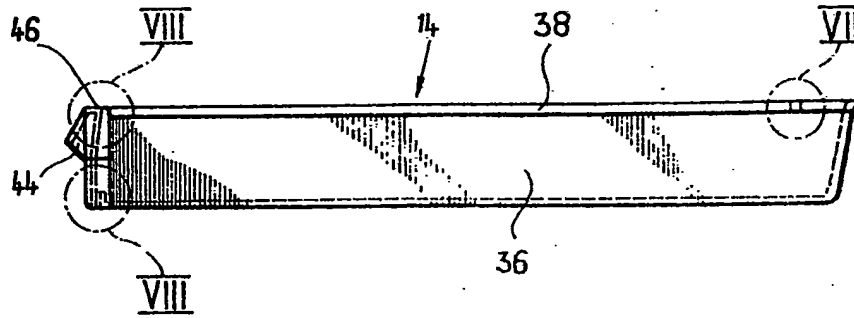


Fig.6

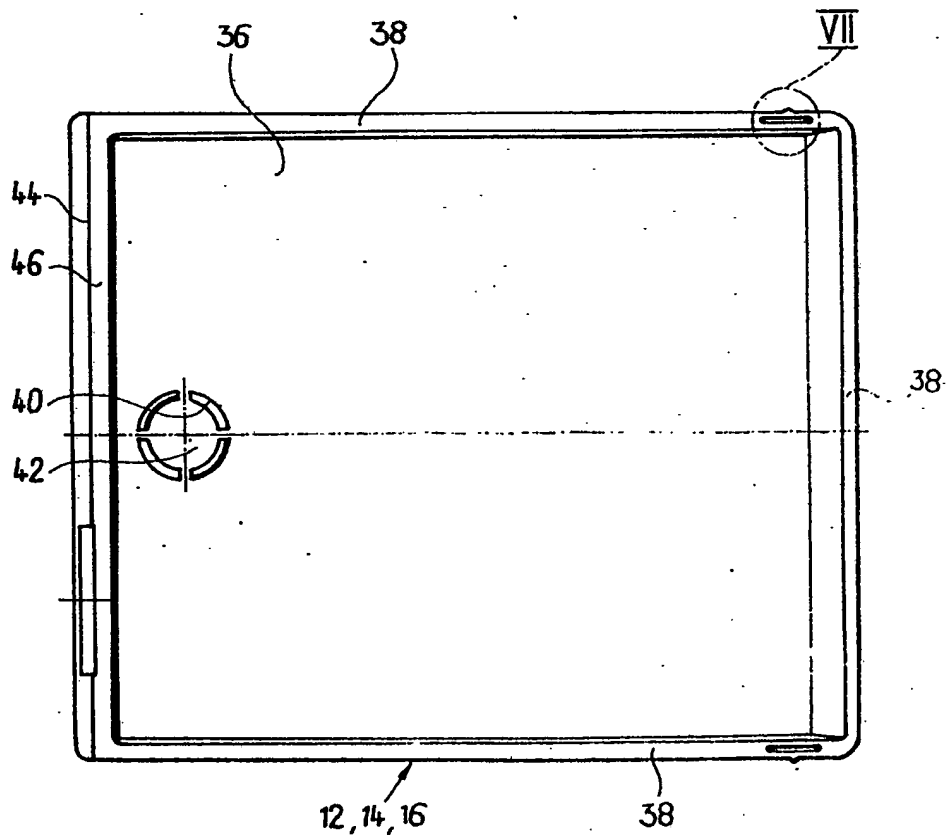


Fig 7

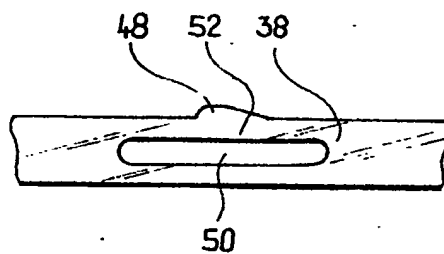
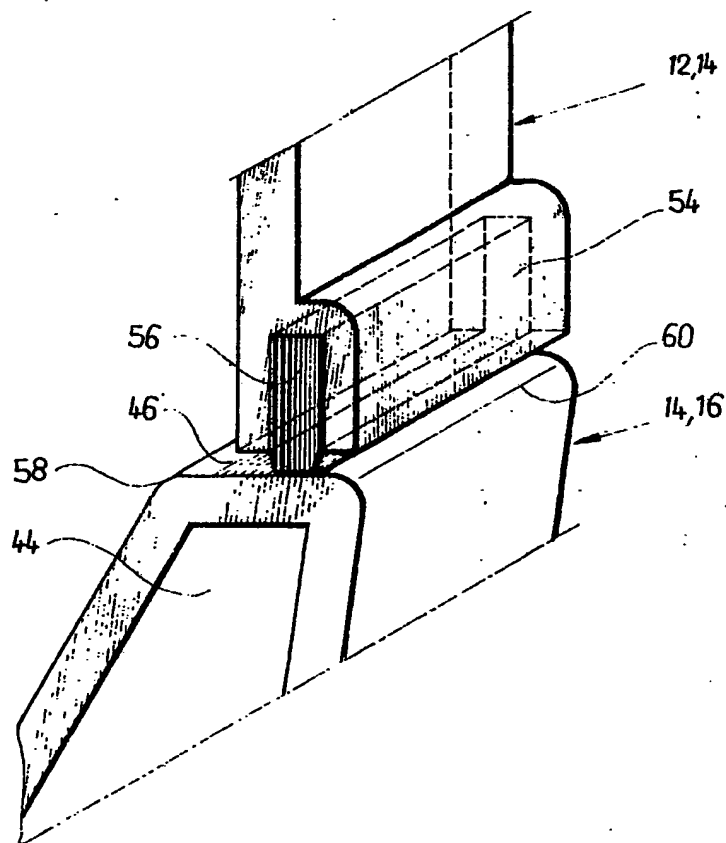


Fig. 8





**PUB-NO:** DE003245137A1  
**DOCUMENT-IDENTIFIER:** DE 3245137 A1  
**TITLE:** Chest of drawers for album sheets  
**PUBN-DATE:** September 8, 1983

**INVENTOR-INFORMATION:**

**NAME** **COUNTRY**  
WEHRSDORF, DIETER DE

**ASSIGNEE-INFORMATION:**

**NAME** **COUNTRY**  
LINDNER FALZLOS GES KG DE

**APPL-NO:** DE03245137

**APPL-DATE:** December 7, 1982

**PRIORITY-** DE03245137A (December 7, 1982) , DE08206109U (March  
**DATA:** 5, 1982)

**INT-CL (IPC):** A47B088/04 , A47B063/02

**EUR-CL (EPC):** A47B067/04 , A47B087/02

**US-CL-CURRENT:** 312/9.48

**ABSTRACT:**

**CHG DATE=19990617 STATUS=O>** In order to construct a chest of drawers for album sheets, having a plurality of drawers (12, 14, 16) guided laterally on the chest housing (10), in such a way that the housing can accommodate drawers of different heights, which is not possible at the same time in known chests, it is proposed to provide drawer heights which have a ratio of 1:2:4 etc., and to guide the drawers by means of springs (38) on equidistant grooves (32) of the side walls (20, 22) of the housing, the lowest drawer height corresponding to the vertical groove spacing. As a result, a double-

**height drawer (14 or 16) can readily be replaced by two half-height drawers (12 and 14) and vice versa. However, mixed fittings of the housing are also possible with different drawers which are variable to almost any desired extent.** 